

**Aus: Silvie Aigner-Steiner**

**Vorwort zum Katalog zur Ausstellung  
"NEUESFELD - Orte Raum Skulpturen"**

"(...) Talos Kedl war seit seiner Kindheit eingebunden in das Kunstschaffen seiner Eltern. Von seinem Vater erlernte er das Metalltreiben. Eine Berufslaufbahn als Künstler sah er dennoch nicht für sich, studierte zunächst Wirtschaft, um eventuell später in das Kunstmanagement einzusteigen. Durch Aufenthalte im Burgenland wurde die Werkstatt seines Vaters wieder zunehmend zum Ort eigener Kreativität und führte letztlich zum Entschluss, doch Künstler zu werden. Zunächst entstanden Lichtobjekte aus Kupfer, Masken, inspiriert von der Formenwelt Afrikas - anstelle der Treibarbeiten trat das Arbeiten mit dem Schweißgerät. Seine (...) Ameise entstand für eine Ausstellung in Kärnten mit dem

vorgegebenen Thema. Es ist, wie der Künstler betont, ein Ausnahmestück, wenngleich alles Organische stets ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist. Der Nerv (...) oder die Knochenfiguren thematisieren die Ambivalenz zwischen Lebendigkeit und Vergehen, zeigen das Ungewisse, die Schweißnähte wirken dabei wie Narben, wie Jahresringe - Einschnitte in eine glatte Oberfläche.(...)"

**Silvie Aigner-Steiner ist  
Kuratorin und Autorin**

**© Zitate und Nachdruck nur  
unter Nennung der Autorin**